



SPD - Kreistagsfraktion

Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de


Alzenau, den 24.04.2006

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

SPD Kreistagsfraktion für kurzfristige Realschul-Auslagerung im Osten- mittel- fristig für Dritten Realschulstandort im Westen des Landkreises

Zur Beratung der bevorstehenden Begründung eines dritten Realschulstandorts und eines erforderlichen Neubaus der Fachoberschule und Berufsoberschule (FOS/BOS) traf sich die SPD-Kreistagsfraktion in der Bessenbacher Grundschule, die für eine Auslagerung von bis zu 8 Hösbacher Realschulklassen im Gespräch ist. Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner stellte kritisch fest, dass nun zum wiederholten Mal im Frühjahr festgestellt werde, dass bis zum Herbst dringend Klassenräume benötigt werden. Dabei habe die Hösbacher Realschule schon bisher übervolle Klassen und eine so genannte Wanderklasse, d.h. eine Klasse ohne festes Klassenzimmer. Alle bisherigen Prognosen seien bislang in kürzester Zeit von der Wirklichkeit überholt worden und der Run auf die Realschulen habe sich mit Einführung des 8jährigen Gymnasiums (G8) noch einmal verstärkt. Deshalb hält Brigitte Gräbner die Errichtung eines dritten Realschulstandorts für längst überfällig und begrüßt die Entscheidung der Regierung von Unterfranken, sich einer dritten Landkreis-Realschule nicht mehr zu widersetzen.

Erfreut über diese Kehrtwende der Regierung, jedoch erbost über die Vorfestlegung auf einen Standort erneut im Osten des Landkreises ist der Großostheimer Kreisrat Wolfgang Jehn, der darin eine lediglich kurzfristige Problemlösung sieht. Während in den von der Regierung favorisierten Standorten Bessenbach und Schimborn nur vorübergehend Bedarf bestehe, sieht Jehn für den westlichen Landkreis, namentlich Großostheim, Stockstadt, Kleinostheim und Mainaschaff die dauerhafte Notwendigkeit für einen eigenen Realschulstandort. Die Stockstädter Kreisrätin Heike Eisert war es dann auch, welche die Kompromissformel "vorübergehende Auslagerung nach Bessenbach oder Schimborn und dauerhaft ein Realschulstandort im westlichen Landkreis" formulierte, auf die sich die SPD-Kreistagsfraktion letztlich verständigte. Ausschlaggebend war, dass für die schülerstarken Jahrgänge im westlichen Landkreis bisher keine kreiseigene weiterführende Schule zur Verfügung steht. Die Realschüler aus dem Bachgau verteilen sich nicht nur auf Schulen in Aschaffenburg, sondern insbesondere auf die benachbarten hessischen Schulen. Wegen der damit verbunden Unannehmlichkeiten liegt die Übertrittsquote zur Realschule in Großostheim nur bei 15 Prozent, in Mainaschaff und Kleinostheim bei 16 %. Der Landkreisschnitt liegt immerhin bei 21 %! Die Grundschulen in Alzenau und Hösbach kommen



SPD - Kreistagsfraktion

auf Rekordübertrittsquoten zur Realschule von bis zu 31 Prozent. Für die Großostheimer Kreisrätin Maria Edlich ein klares Alarmsignal, dass für die westlichen Gemeinden mit niedriger Übertrittsquote dringlich eine attraktive Realschule geschaffen werden müsse. Die große Entfernung zur Hösbacher Realschule überwinden derzeit nur 1 Schüler aus Großostheim, 3 aus Stockstadt, 4 aus Kleinostheim und 8 aus Mainaschaff.

Zuvor hatte der Bessenbacher Kreisrat Gerhard Weig durch die leer stehenden Klassenräume der Bessenbacher Volksschule geführt. Diese wiesen eine gesunde Bausubstanz auf, so dass sie mit geringem Aufwand bis zum Herbst für Realschüler hergerichtet werden können. Außerdem verwies Weig auf die benachbarten Grundstücke, die als Sonderflächen ausgewiesen sind und für notwendige Erweiterungsbauten angekauft werden könnten.

Bei ihrem nächsten Tagesordnungspunkt zeigte sich die SPD-Kreistagsfraktion einig darin, dass für die aus allen Nähten platzende Fach- und Berufsoberschule, zusammen mit der Stadt Aschaffenburg, schnellstmöglich ein neuer Standort gefunden werden müsse. Wegen der erhöhten Leistungsanforderungen im achtjährigen Gymnasium, rechnet die Hösbacher Kreisrätin Karin Fassler analog zum Anwachsen der Realschulen auch bei der FOS/BOS mit weiter stark ansteigenden Schülerzahlen. Vor der abschließenden Festlegung des Standorts will Kreisrat Jörg Unbehauen, Kleinostheim alle in Frage kommenden Standort auf Herz und Nieren geprüft sehen. Von großer Bedeutung sei dabei die Zukunftsfähigkeit des Standorts, aber auch die gute Erreichbarkeit für alle Schüler. Bedeutsam sei dabei sicherlich die Tatsache, dass zwischen 55 und 60 Prozent der Schüler aus dem Landkreis Aschaffenburg stammen, während die Schüler aus der Stadt Aschaffenburg und anderen Landkreisen Anteile von etwa 25 und 20 Prozent hätten. Nachdem eine Schülerbefragung ergeben hat, dass 53 Prozent der Schüler mit Bus und Bahn die FOS/BOS erreichten, während 35 % mit dem eigenen Pkw/Motorrad oder als Mitfahrer, sowie 12 % mit dem Fahrrad oder zu Fuß anreisten, betrachtet Kreisrat Martin Bieber, Hösbach eine hervorragende Bus- und Bahnanbindung des Standorts als unabdingbar.

Verantwortlich für den Inhalt:

Brigitte Gräbner
Fraktionsvorsitzende